

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

135 (14.6.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-265296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-265296)

Arbeitsverhältnis zu Ende ging, wollte das Mädchen 15 Mk. von der Putzmadam B. geholt haben, um ebenfalls wieder den Lohn nach Hause bringen zu können, da ihr Vater von der unentgeltlichen Arbeit im Januar nichts wußte. Sie erhielt das Geld nicht, klärte aber auch ihren Vater nicht auf, sodasß dieser in gutem Glauben die Klage gegen die Putzmadam B. antrug, dieselbe aber sofort zurückzog, als er gemahrt wurde, wie die Sache stand. Gleichseitig machte er aber auch der Putzmadam die bittersten Vorwürfe, daß seine Tochter nichts gelernt habe und jumeist als Ladenmädchen benutzt worden sei. — Schließlich wurde noch ein Abweisungsurteil erlassen und noch eine Rechtsbelehrung gegeben, daß nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch der Arbeitslohn nicht der Pfändung unterliegt und auch nicht in irgendwelchen Klageforderungen, welche aus dem Arbeitsverhältnis fließen, aufgerechnet werden könne, sofern der Arbeitnehmer, welchem der Lohn zufließt, nicht seine Einwilligung dazu gibt. Das Recht der Lohnbeschlagnahme tritt aber ein, wenn der betr. Arbeitslohn an dem üblichen Termin nicht abgehoben worden ist.

Neue Torpedobatterei. Zur Anlage einer Batterei für den Bau von Torpedobooten ist nach den „Welt. Reichs. Anz.“ das an der Süderbucht in unmittelbarer Nähe des Hohenheides für mehrere Millionen Mark vom Fiskus angekauft worden.

Die deutschen Heringsdampfer sind mit Planktonnetzen ausgerüstet worden; ja selbst mit Hilfe der Planktonfischerei die guten Fangplätze für die Fischer ausfindig zu machen. Zur Zeit ist ein Planktonnetz nach Konventionen der Fischer und Planktonfischer vom biologischen Institut Hohenheides worden; es sollen damit Untersuchungen des Seemoßens auf Fischschadung und Fischer gemacht werden. Der Kommandant des Fischerkreuzers hat übrigens von konsularlicher Seite in Norwegen die Nachricht empfangen, daß der schlechte Ausfall der Fischer bei den Fischen in diesem Jahre in Norwegen aufzuheben und Besserung herbeizuführen. Die Fischer ist seit neun Jahren nicht so schlecht ausgefallen und hat bisher nur ungefähr den dritten Teil des Ertrages früherer Jahre ergeben.

Verdingung. Die Wertverteilung wurde bekannt, daß 900 Stück Kohlenstücke aus Hohenheides, je 100 Kilogramm Inhalt, am 18. Juni, Mittags 12 1/2 Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmehaus der Wert aus, werden auch gegen 70 Pfg. portofrei versandt. Gesuche um Liebergebung der Bedingungen sind an das Annahmehaus der Wert zu richten.

Hoppen, 13. Juni.
Endlich abgebrochen wird das Gebäude an der Ecke der Götter- und Tombeckstraße, jetzt Herrn Rauermeyers Reben gehörig. Das Wohnen des dreistöckigen Gebäudes ist seit langer Zeit aus baupolizeilichen Gründen verboten.

Jever, 12. Juni.
„Stinkflaas“ ist der bezeichnende Name eines Grades aus dem sogenannten „Kostverloren“. Er führt den Namen mit voller Berechtigung. Und jetzt erstiegen ihm Däse, daß Jedermann unwillkürlich die Nase zuckt, wenn er in seine Nähe kommt. Jeder, eine Stadt erster Klasse, dessen Stadtväter und Bürger über die „Berle von Jeverland“ Loblieder singen, sollte einen solchen Mißstand, wie es der Stinkflaas ist, nicht in seinem Weichbild haben. Nicht zum wenigsten ist der Zustand des Schloßes darum ein so abstoßender, weil die Abwässer einer Fäbriker hineinfließen und stehen bleiben. Es wird hohe Zeit, daß im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege dem Uebelstand abgeholfen und ein unterirdischer Abfluß herbeigeführt wird.

Barel, 13. Juni.
Zum Besuch des Gewerkschaftstages in Delmenhorst aufzufordern, besaß das Parteil in seiner letzten Sitzung. Liste zum Einzeichnen liegt beim Gewerkschaftsamt aus.

Die Schloßstraße, die bis dahin mit Kopfsteinen gepflastert war, erhält Rintpflasterung. Sonderbar berührt es, daß, trotzdem ein Pfistermeister die Arbeiten mit seinen Leuten ausführt, ein Polizist die Oberleitung führt und zwar auf Anweisung des Stadtoberhauptes. Von den Gerichten sind wir es ja gewohnt, daß sie die Polizisten als Allererstschacherhändige betrachten und auf deren Urteil mehr geben, als auf das Urteil gewöhnlicher Stadtväter, ganz besonders wenn diese Arbeiter sind; sollte die Stadtbehörde sich diese Idee auch zu eigen gemacht haben. Freilich müßte sie dann aber auch bei der Anstellung sehr vorsichtig zu Werke gehen und gleich die Kenntnisse auswählen, die sie verlangt, so z. B. Kenntnisse des Hoch- und Tiefbaus, der Gärtner- und Forstwirtschaft, des Verkehrs- und Reinigungsamtes, physikalische Kenntnisse, um die Hallositäten der Einsprüche gegen Straßenmandate nachzuweisen, und andere Kenntnisse mehr. Würde die Stadt solche Personen finden, dann würden wir bald weniger Steuern zahlen müssen — oder auch nicht.

Oldenburg, 13. Juni.
Der Großherzog Peter von Oldenburg, der zwar seit einiger Zeit krankte, ist ganz unerwartet heute Mittag 12 Uhr in seiner Sommerresidenz Rasche gestorben.

Landtagswahl. Der Landtagsabgeordnete Runde hat in Folge seiner Verbesserung und Beförderung nach Lübeck als Landtagsdirektor seinen Mandat niedergelegt. Es hat deshalb eine Neuwahl für den 1. Wahlkreis Stadt und Amt Oldenburg stattgefunden. Die Wahl ist bereits auf Dienstag den 10. Juli b. angelegt. Das ist in diesem Wahlkreis die zweite Wahl, da Runde für den verstorbenen Rogemann gewählt worden ist. Es wäre zu wünschen, daß nicht wieder ein Staatsbeamter mit dem nachgewiesenen Mißtrauen des Herrn Runde gewählt wird. Aber, was kann — vom demokratischen Standpunkt aus betrachtet — von der Stadt Oldenburg Zurecht kommen!

Zur Lohnbewegung der Holzarbeiter. Wie wir i. Z. mitteilen, hat der Wellenausschuß der Tischler-Jungung eine Eingabe an den Vorstand der Jungung gerichtet, in welcher um die Einführung der 9 1/2 stündigen Arbeitszeit er sucht wurde, bei Weiterzahlung des bisherigen Wochenlohnes. Der Vorstand der Jungung hat nun die Vertägung der Arbeitstagerhand abgelehnt, ohne die Jungungsmitglieder zur Beschlußfassung in der Sache zu veranlassen. Zur weiteren Stellungnahme der Wellen findet nun am Sonnabend den 16. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, bei E. Wehrmann, Kurwidestraße, eine Holzarbeiterversammlung statt.

Sprengwagen hat der hiesige Stadtmilitär f. J. zur Sprengung angekauft, die denn auch im vorigen Jahre in Tätigkeit waren. In diesem Jahre scheint jedoch die Erfindung der betr. Wagen in Vergeßlichkeit geraten zu sein, denn trotz der starken Hitze und des vorherrschenden Staubes ist ein Sprengwagen noch nicht zu Gesicht gekommen, weshalb wir Veranlassung nehmen wollen, das Vorhandensein der Sprengwagen in Erinnerung zu bringen.

Delmenhorst, 13. Juni.
Einen jämmerlichen Tod fand das 1 1/2 Jahre alte Kind des Arbeiters L. in den Spinnhäusern. Am Sonntag Vormittag verstarb die Frau Z. das Kind und fand es nach längerem Suchen in der — Jauchefalle liegen. Der schnell herbeigerufene Arzt Dr. Coburg konnte nur noch den eingetretenen Tod konstatieren. Es wird vermutet, daß das Kind den Dofel der Kuhle verschoben hat und dann infolge Kadgebens desselben in die Kuhle gestürzt ist. Den Schmerz der bedauernswerten Eltern um ihren Liebling kann man sich denken.

Abhanden gekommen war am Sonntag ein Kind aus einem Hause im Privatweg, so wurde in den Straßen ausgefingelt. Wie wir hören, ist nach an demselben Abend das Kind in der Nähe des Tiergartens aufgefunden und seinen Eltern wieder zugestellt worden.

Vehe, 11. Juni.
Eine lobenswerte Haltung hat die Direktion der Eisenbahn gegenüber der Forderung ihrer Angestellten um Gehaltserhöhung eingenommen. Sie hat dem Gesuch eines Beider mit rühmender Kritik am 1. Juni antwortet.

Harburg, 10. Juni.
Der furchtbare Brand, welcher, wie gemeldet, am Sonnabend in dem Stadtwinkel des Schloß- und Wohnhauses wüthete, ist in seiner Verheerung erst gegen 7 Uhr Abends zum Stillstand gekommen. Der Brand seiner Ausdehnung nach als beendigt angesehen werden. Käufer sämtlicher hiesigen Feuerwehren und der beiden Dampfpumpen waren von Hamburg fünf Dampfpumpen auf dem Brandplatze erschienen, von denen zwei in Tätigkeit traten, während nur der hiesige Branddirektor Helfthalen mit zwei Dampfpumpen herbeigezogen. Von dem Feuer-Battalions waren außer dem Feuerposten drei Kompanien mit Schanzzeug zur Brandhilfe gestellt, um die etwaigen Verdrängungen Hilfe zu leisten. Die Arbeiten unter Leitung des Battalionskommandeurs, auch der Bürgermeister war den ganzen Nachmittag auf dem Brandplatze. Um 9 Uhr verließen die Hamburger Dampfpumpen und die Dampfpumpen den Brandplatz. In der Nacht wurde das Feuer nach einmal wieder gelöscht, doch wurde es wieder mit dieser Sache beschäftigt. In der nächsten Nacht läßt sich nicht genau feststellen, doch dürfte er mindestens 5 bis 6 Millionen Mark betragen. Am Schlimmsten aber sind die Arbeiter daran, die durch den Brand kommt ihren Familien täglich fehlend, doch wurde es nicht mehr als 200. Die in diesem Sinne dringend nötig. Der sonst entzückende Brandplatz dürfte durch Beschädigung gelassen sein.

Dänische Gärten. In Udenhøved findet alljährlich ein sogenanntes dänisches Schützenfest statt. Da man die Dänen hier den Danesorg nicht entlasten dürfen, findet der Festzug ohne Schützen statt. Aber auf dem Festzug muß, nach polizeilicher Bestimmung, die persönliche Bewehrung der Teilnehmer sein. Die dänische Regierung verweigert auf diesen Hof und hat auch mit, aber die Teilnehmer wollten dem Fest nicht, um die Regierung überlegen lassen, deshalb haben sie einige Tausend mehr und ein Jenz Wagen-Gespann erhielt den Festzug. Aber wie es scheint, soll er nicht umgekehrt den Festzug erhalten lassen.

Germanisirungsschritt. Auf Langmoos bei Hall ist ein Diensthof, Betrieben, ausgewiesen worden. Zur Kultivierung dienen folgenden: Der Hof Langmoos wurde kürzlich allseitig vertheilt. Die preussische Regierung verweigert auf diesen Hof und hat auch mit, aber die Teilnehmer wollten dem Fest nicht, um die Regierung überlegen lassen, deshalb haben sie einige Tausend mehr und ein Jenz Wagen-Gespann erhielt den Festzug. Aber wie es scheint, soll er nicht umgekehrt den Festzug erhalten lassen.

Aus den Vereinen.
Vereinskalender.
Hant-Milchbienenbauern.
Hantell-Kommunion. Donnerstag, 13. Juni. Abds. 8 1/2 Uhr: Sitzung in der „Küche“.

Vermischtes.
Mit der Roggenente sieht es in weiten Bezirken der Mark Brandenburg in diesem Jahre sehr trübe aus. Besonders auf leichtem Sandboden hat der Woggen durch den Frost erheblich gelitten. Viele Bezirke haben, weil eine nemenswerthe Ernte doch nicht mehr zu erwarten stand, ganze Schläge als Grünfütter abmahen lassen. Aber auch die besseren Bodenarten werden keine gute Ernte liefern, denn die Weizen sind alle klein und spitz und haben nur mangelhaft entwickelte Korn. — Da giebt's hohe Getreidepreise für die Agrarier! Heil!

Fünf lebende Geschlechter. Aus Meyerat wird der „Braunburger Post“ berichtet: In der Familie des hiesigen Bürgermeisters fand dieser Tage eine Lauferei statt, bei welcher fünf lebende Geschlechter vertreten waren, nämlich: 1) der Thälting als jüngerer Sproß des Hauses; 2) der ältere Eltern; 3) die Großeltern des Bürgermeisterspaars; 4) der Urgroßvater; 5) die Urgroßmutter, die trotz ihrer 90 Jahre noch ziemlich rüstig ist.

Schwere Wunde. Ein Feldwebel des Trainbattalions Nr. 3 in Spandau hat eine unbedachte Reiterung seiner zu büßen. Er sagte eines Tages zu einem Soldaten, der oft erkrankt hatte, er würde sich „mal aufhängen“, das es besser wäre, wenn er den Strick nähme, denn er würde doch nie ein brauchbarer Mensch werden. Raum eine Stunde später hatte dieser Soldat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Gegen den Feldwebel, dessen Aeußerung andere gehört hatten, wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Dieses ist jetzt damit abgeschlossen worden, daß der Feldwebel zu vier Tagen Arrest verurtheilt wurde. Gleichseitig hob er seinen Austritt aus dem Soldatenstande ohne Zivilversorgung zur Folge hat. Er diente bereits im ersten Jahre.

Schneefur. Am Sonnabend Nachmittag gegen 3 Uhr entlief in der in vollem Betriebe befindlichen Delfabriz J. Thorel zu Harburg Schneefur, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Vierhundert beschäftigte Arbeiter konnten rechtzeitig flüchten. Mehrere Beschläge aus Harburg wurden requirit. Dem vereinten Bemühungen gelang es um 7 Uhr Abends, das Feuer in die Gewalt zu bekommen. Total brannten ab die Harburger Delfabriz J. Thorel, die Palmfabrik Robert Franks, die Salpeterfabrik C. Eger. Der Speicher des Expeditions-geschäftes A. Boge, ferner ein großer Lagerplatz an der Dohnhofstraße, mo große Quantitäten Mehl der Harburger Mühlenbetriebe lagerten. Außerdem wurden eine Anzahl Wohnhäuser beschädigt. Menschen sind nicht verunglückt. Der Schaden wird auf über vier Millionen Mark geschätzt. Die Entdeckung des Brandes ist noch unbekannt. Es verlautet, daß derselbe durch Inbrandlaufen einer Transmission in dem Presraum der Harburger Delfabriz verursacht wurde.

Ein Sturm auf das Schulhaus. In Bönial, einem bernisch-jurassischen Dorfe, hat an der eifässigen Grenze, jand dieser Lage ein wahres Barricaudland statt. Der dortige katholische Pfarzer hatte im vorigen Jahre von der Kanzel herüber die Dorfschullehrer demüthigt wegen angeblicher Verbreitung schändlicher Falschbilder unter den Kindern. Eine Untersuchung ergab die völlige Grundlosigkeit der Anklage; die Regierung nahm sich des Lehrers an und der Pfarzer jand für gut, seine Entlassung zu nehmen. Was nun im Stillen geschah weiß man nicht, aber eines Tages versammelten sich ein großer Theil der Dorfbewohner, an 700 Personen, griff das vom Lehrer und seiner Frau benohte Schulhaus an und hätte es ohne das Eingreifen der Polizei benachbarter Ortschaften wahrscheinlich völlig zerstört. Die Thüren und alle Fenster sind eingeschlagen. Die Regierung wird, sobald die Untersuchung abgeschlossen ist, Maßregeln ergreifen, um die Handhabung der Ordnung und die Wahrung vor dem Gesetz selbst in Bönial zu sichern, das sich abweis nicht des besten Rufes erfreut.

Die verrosteten Hölzer. An das Schweizerische Zollamt in Genf gelangte ein Paket mit der Aufschrift: „Abgerichtete Hölzer“. Dieses Kommt aus dem Gebiete des internationalen Zollwesens bereite die Beamten nicht wenig Kopfzerbrechen; man schlug alle Tariffisten nach, konnte aber den gemeinsamen Beweis nicht finden. Die Sache kam zu dem Chef des Zollamtes, und dieser erinnerte sich an einen ebenfalls schwierigen Fall, der ihn vor kurzer Zeit beschäftigt hatte. Damals war es eine Schachtel Quersägen, hinsichtlich deren man sich nach langer Beratung geeinigt hatte, sie als Lebensmittel über die Grenze zu bringen, ein Aufnahmismittel, das bei den Hölzern jedoch nicht gut brauchbar war, weil Hölzer nichtigen Menschen als Nahrungsmittel dienen, sondern eher umgekehrt. Der Beamte vertraute sich aber nicht, auf eigene Verantwortung den neuen Artikel als sofrei zu erklären; er wandte sich daher nach der Bundesstadt Bern an eine höhere Instanz, mo man dann die Hölzer auch glücklich in der Rubrik Venagerie neben den Raubthieren, vermutlich wegen ihrer Blutgier, unterbrachte.

Ueber die Entstehung des Namens „Washington-Post“ für den bekannten Tages giebt der Komposit Herr Souja folgende Erklärung: Im Jahre 1888 veranstaltete eine große amerikanische Zeitung, die „Washington-Post“, eine Preisbewerbung für die Washingtoner Schulen. Die Preisvertheilung wurde zu einem großen Schulfeste. Alle Schulen der Hauptstadt und der Umgegend wurden dazu eingeladen, und der Gewinner der Zeitung gewann nicht nur die Kapelle Souja dafür, bei diesem Gelegenheit zu konzertieren, sondern er veranlaßte auch Herrn Souja selbst, einen neuen Marsch dafür zu komponieren. Souja nannte diesen neuen Marsch der Zeitung zu Ehren, in der auch das Festschmilde des Marsches erschien, „Washington-Post“. Damals war aber aus dem Marsch noch kein Tanz geworden. Erst ein Jahr später erliefen Newyorker Tanzmeister einen neuen Tanz, der den Namen „Two steps“ (Zweischrittler) erhielt und sie verbanden ihn mit der Musik der Washington-Post. Der Tanz und die Musik wurden sehr rasch in Amerika populär und als sie dann nach England kamen, wurde auch der Tanz Washington-Post genannt, unter welchem Namen er auch auf dem Kontinent bekannt wurde, während der Tanz in Amerika noch immer seinen alten Namen „Two steps“ führt.

Neuere Nachrichten.
Gesekemünde, 12. Juni. Ein etwa fünfzigjähriger Arbeiter verstarb heute Mittag auf der Behr Chauße eines Lufmorberdachs an der zwölftägigen Lohrer des Kolporteurs Krause aus Veche. Er überließ sie eben vor der Stadt und brachte ihre mehrere Tische ins Bett und in den Leib bet. Patienten verstarben den Thaler, der leider bis jetzt noch nicht ermittelt ist. Das Kind wurde schwer verletzt ins hiesige Krankenhaus gebracht.

Begleit, 12. Juni. Ein bedeutender Haidebrand entlief heute Mittag an der Vorhof-Büßamer Chauße. Derselbe nahm bei der Dürre schnell große Ausdehnung an und setzte die Haide bis Neuenkirchen in Brand. Abends 6 Uhr war der Brand noch nicht beseitigt.

Offen a. d. R., 12. Juni. Amlich wird gemeldet: Mittags 12 1/2 Uhr 26 Minuten ist auf Station Mählem-Epphofen von dem durchfahrenden Schnellzuge Nr. 7 ein Arbeiter überfahren und getödtet worden.

Gisleben, 12. Juni. Hier wird heute unter großer Theilnahme die 700jährige Feiertage des Bestehens des Bergbaues begangen.

Nachen, 12. Juni. Wie das „Echo“ aus Nischil meldet, erplöbte in der Felsenecker Pulvermühle der Trodenmehler. Zwei Arbeiter wurden getödtet, drei schwer verwundet.

Londen, 12. Juni. Bei den militärischen Übungen in Alderhot erkrankten gestern infolge der großen Hitze viele Soldaten. 300 Mann wurden ins Hospital gebracht, mo vier starben. Die Anhaltungen waren die ganze Nacht auf der Suche nach Vermissten.

Londen, 12. Juni. Daily Express meldet nach Telegrammen aus Burenquellen zwei britische Niederlagen, die eine bei Jontepoort im Oranjefreistaat, wo die Briten angeblich mit beträchtlichem Verlust besiegt sein sollen, die andere bei Drederf, wo die Briten mit einem Verlust von 750 Toten und Verwundeten und 150 Gefangenen zurückgeschlagen wurden. Der Burenführer Dewet leit nach Vereingung vor-gefallen und habe dort die Ebenen zerstört. Die zweite Niederlage ist wahrscheinlich identisch mit der bei Rooband, mo ein englisches Militärbattalion in die Gefangenschaft der Buren geriet.

Letzte telephonische Nachrichten und Depeschen.
Berlin, 13. Juni. In der verflochtenen Nacht haben im Jirkas Schubmann 4000 Angestellte der Großen Berliner Straßenbahn gestagt. Es wurde beschloffen, daß es von der Haltung der Direktion in der Frage der Wiederanstellung der Gemeindefregellen abhängen solle, ob noch eine Verammlung einberufen werden sollte, die über den abermaligen Ausfall Beschluß faßt. In einer Verammlung bestanden sich 2000 Bädergesellen mit den Beschloffen des Einigungsamtes. Die Verammlung erklärte einstimmig, in den Streit einzutreten, wenn auf der Basis dieser Festsetzungen, die das Minimum dessen bildeten, was die Bädergesellen haben müßten, nicht vor dem Gewerkegericht der Friede geschlossen würde.

Washington, 13. Juni. Der amerikanische Konful telegraphirt aus Tientsin, daß eine Anzahl Chinesen, welche geheimen Gesellschaften angehören, die Stadt bedrohen. Die Lage ist bedenklich.

Yokohama, 13. Juni. Die Leibwache der Kaiserin hat den Kaiser der japanischen Gesandtschaft ermordet.

Mra, 12. Juni. Der Gesandtschaft von Rumoff ist ein Unfall zugefallen. Während heftiger Regenfälle den Weg verunreinigen, griffen die Eingeborenen die Truppen fortwährend an. Das Schicksal der Besatzung von Rumoff ist ungewiß.

Cuttung.
Für den Parteitag sind gegen bei der Rektion ein: Für Rath und Vorstand 50 Pfg.

Schwaffer.
Donnerstag, 14. Juni, 1.50 Bm., 2.06 Rqm.

Jeder Arbeiter soll Leser seiner Arbeiterpresse sein!!

**Waarenhaus
B. S. Bührmann.**

Sonnenschirme!

- Phantasie-Schirme**
weiß, schwarz und farbig, 1,50, 2,25, 3, 3,75 Mart.
- Elegante Genres**
großes Farbenfortiment und reiche Stockauswahl, 4, 4,75, 6 bis 18 Mt.
- En-tout-cas, gute Halbseide,**
mit eleganter Bandschleife, 3, 4,25, 6,50 bis 12 Mart.

Ferner ganz besonders preiswerth:
Ein Posten Parthie-Schirme
weiß, schwarz und farbig,
0,60, 1, 1,25, 1,75, 2,25, 3 Mt.

Banter Konsum-Verein

G. m. b. H. in Bant.
Sonnabend den 16. Juni 1900,
Abends 8 Uhr:

Außerordentl. Generalversammlung

im Saale des Herrn Gemoll, Arche.
Tagesordnung:

1. Ankauf eines Grundstücks.
2. Errichtung einer Verkaufsstelle in Altbeppens.
3. Errichtung einer Verkaufsstelle zwischen Neubremen und Belfort.

Der Aufsichtsrath.
Th. Gramer, Vorsitzender.

Wirthschafts-Übernahme.

Am heutigen Tage übernahm ich die
Restauration und Schankwirthschaft
Bismarckstraße 26
(früher F. Maas) und soll es mein Bestreben sein, für gute Speisen und Getränke Sorge zu tragen. Prompte Bedienung zusichernd, empfehle ich mich dem geehrten Publikum und bitte um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll
Otto Torgow.

Waldhaus Neuenwege b. Varel.

Halte mein sehr schön am Varel Wald belegenes,
15 Minuten vom Kaffeehaus entferntes

Restaurant

den Ausflüglern, Schulen u. Vereinen bestens empfohlen.
Großer Garten, Saal, Garouffel u. Kegelbahn vorhanden.

Jeden Sonntag: Grosser Ball.

Größere Vereine und Schulen bitte um vorherige Anmeldung.

Achtungsvoll
H. Lamcken.

Neue Kunstblätter in Kupferradierung.

Der große Beifall, den die zu Weltmächtigen erstarrten Kunstblätter Marx und Engels gefunden haben, hat die Buchhandlung Vorwärts in Berlin veranlaßt, die

Porträts von Bebel, Liebknecht und Singer

in Kupfer-Radierung auf China-Papier folgen zu lassen, und zwar um ihnen eine allgemeine Verbreitung zu sichern, im kleinerem Formate, nämlich 55:40 Centimeter zum Preise von 1,50 Mk. pro Blatt.

Der beispiellos billige Preis dieser meisterhaft ausgeführten Kunstblätter ist natürlich nur bei Massenabzug möglich. Wie von den Marx- und Engels-Radierungen hat die Buchhandlung Vorwärts auch hiervon eine kleine Anzahl

Remarkdrucke Bebel, Liebknecht, Singer

auf Japan-Papier zum Preise von 10 Mt. pro Stück, 25 Mt. für alle drei zusammen, herstellen lassen, die wir bestens empfehlen. Von den Marx- und Engels-Remarken sind nur noch eine sehr beschränkte Anzahl vorhanden. — Die Kunstblätter sind zu beziehen durch die Buchhandlung des Vorwärts in Berlin, S. W. 19, Neustraße 2.

Für Bibliotheken etc.

empfehlen wir:

Das Buch der Freiheit. Eine Sammlung der besten Freiheitsgedichte von Karl Heule. Mit Goldschnitt . . .	Mt. 5,00
Lichtstrahlen der Poesie. Von Max Regal. Mit Goldschnitt . . .	3,50
Sozialdemokratisches Liederbuch. Von Max Regal . . .	0,40
Malen-Dimmerung. Gedichte von Andreas Schu . . .	1,00
Damaständchen-Bibliothek. Eine Zusammenstellung feinerer Geschenklitteratur in verschiedenen Preislagen.	
Die Darwinische Theorie und der Sozialismus. Von Dr. Ludwig Boltmann . . .	5,00
Gestern und heute. Roman von J. Niemann . . .	2,90
Die deutsche Revolution von 1818/19. Von Wilh. Bloß . . .	5,70
Sammlung gesellschaftswissenschaftlicher Aufsätze. Von Ed. Fuchs-Rüchsen. Bb. 1 und 2 . . .	2,50
Robert Blum und seine Zeit. Von Wilh. Liebknecht . . .	2,50
Das Buch der Entdeckungen. Von A. Ritter . . .	6,00
Abessinien. Eine Reisebeschreibung von Gerhard Rohlfs . . .	5,00
Das Buch der Erdfindungen. Von Dr. A. Samter . . .	4,00
Das Buch der Thierwelt. Von W. Sadowig . . .	4,00
Unterm Strohdach. Roman von Konrad Zeitmann . . .	3,00
Ein neuer Pharus. Roman von Fr. Spillhagen . . .	3,00
Illustrirte Thierwelt. Von H. Hummel . . .	1,70
Gleichheit. Roman von Edvard Bellamy . . .	4,00

Buchhandlung des Norddeutschen Volksblattes.

Zu verkaufen

schwarze und weiße Schafwolle.
Planteur, Raststraße 1.

Empfehle schönes

Flomen-Schmalz,
6 Pfund für 3 Mt.
A. Wulff, Ulmenstraße 25.

Nur 1 Mark

follet eine Taschenuhr zu reinigen unter Garantie (zwei Jahre). Feder und Hebeln 1,50 Mt. Alle anderen Reparaturen ebenfalls billig.
Bitte genau auf Nummernummer 2 zu achten.

Hermann Ziark,
Uhrmacher, Neue Wilh. Str. 2.

Ein tüchtiger Bautischler
gesucht von
F. Westphal, Zellenstraße 10.

Gesucht

auf sofort junges Mädchen (Damen-Schneidlerin) bei gutem Lohn und freier Station nach **Hordernes**. Offerten unter Ch. an die Exped. d. Bl. oder persönlich zwischen 8-9 Uhr Mittags, Probe 22. part. I.

Zu vermieten

zum 1. August eine dreizehnige Wohnung mit Wasser und Zubehör. Preis monatlich 14,25 Mt.
M. Weiske, Bismarckstr. 36b.

Zu vermieten

Umstände halber auf sofort oder später eine kleine Oberwohnung an ruhige Bewohner, und zum 1. August eine Oberwohnung.
Fr. Gutzeit.

Eine kleine Unterwohnung
mit Stall und Wasser zu vermieten.
Jakob Bruno, Banter Weg 2.

Gutes Logis f. e. anst. j. Mann
Zombela, Friedenstr. 25, 2 Tr. I.

Gefunden

ein blaue Kinder-Wäsche mit dem Zeichen „Vittoria“.
Planteur, Raststraße 1.

Zur Beachtung!

An das verehrte Publikum von Bant, Wilhelmshaven u. Umgegend richten wir die Bitte, sich nur in den Geschäften bedienen zu lassen, welche unsere Forderungen anerkannt und die diesbezüglichen Bestimmungen ausgehängt haben.
Verband der Barbier u. Friseur.

Wooohütte Sever

Sonntag den 17. Juni:

Großer Ball.

Tanzband 1 Mk.

Petroleum-Kocher!

in großer Auswahl von 2 Mark an,

Champion-Kocher

mit Entzug-Flachbrennern zur absolut geruchlosen, gasartigen Verbrennung des Petroleums, empfiehlt in großer Auswahl

J. Egberts,

Bismarckstraße 52.

Tüchtige Maurer

werden gesucht auf dem Neubau an der Kaiserstraße.
A. Brämer, Baugeschäft.

Circus L. Blumenfeld

Wilhelmshaven
auf dem Circusplatz bei dem B. Rotte im Stadthof-Gebäude.

Heute Abend 8 Uhr:
Equilibristische Vorstellung

Morgen Donnerstag,
Abends 8 Uhr:

Grosse Elite-Vorstellung,
Zum zweiten Male:

Der Teufel auf der Oberwelt.
Große Ausstattung - Ballet-Parantomie.

Deutsch. Holzarbeiter-Verband.
Umstände halber findet die Mitglieder-Versammlung nicht am 16., sondern am Sonnabend den 23. Juni statt.

Der Vorstand.
Central-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler.

Montag den 18. d. Monats,
Abends 8 Uhr:

Versammlung
im Lokale des Herrn Heib.

Tagesordnung:
1. Lebung der Beiträge.
2. Neuwahl der Ortsverwaltung.
3. Verschiedenes.

Die Ortsverwaltung.
Achtung!

Kranken-Unterstützungs-Verein „Hoffnung“.

Sonntag den 17. Juni cr.,
Nachm. 3 Uhr:

Ausserordentliche General-Versammlung

im Bahnhofs-Restaurant (Kerker).

Tagesordnung:
1. Lebung d. Beiträge d. 2-2 1/2 Uhr.
2. Bericht über die jetzigen Kassenverhältnisse.
3. Verschiedenes.

Es wird gebeten, pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Banter Frauen-Verein.

Donnerstag den 7. Juni,
Nachm. 3 Uhr:

Nachtkunde im „Colosseum“ zu Bant.

Beifen-Klub „Nüßlingen“.
Schippers Café.

Deute Abend vollständiges Erscheinen nötig. - Preislos.
Der Altshöker.

Zur Silber-Hochzeit
Bringen den Gläubigen Dankwunsch auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche dar.
Mehrere alte Freunde.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt ihres ersten Sohnes, eines prächtigen gefunden Knabens bedecken sich hocherfreut anzuseigen Bant, den 18. Juni 1900
Joh. Schipper und Frau Adele, geb. Schütte.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag Morgen entschlief plötzlich und unerwartet der Schiffs-Zimmermann

Christian Hilgendorf
im Alter von 68 Jahren, welches im Namen der Angehörigen tiefbetrauert zur Anzeige bringt

Auguste Göle.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Zentralfriedhof, Reiterstr. 11, aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum Norddeutschen Volksblatt

Nr. 135.

Samstag, Donnerstag den 14. Juni 1900.

14. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

208. Sitzung vom 11. Juni 1900.

Nach Eröffnung einiger Reden schließt die Interpellation über die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ab. Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission. Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission.

Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission. Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission. Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission.

Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission. Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission. Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission.

Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission. Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission. Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission.

Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission. Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission. Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission.

Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission. Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission. Die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission ist die Besetzung des Reichstages durch die Reichstagskommission.

Felene.

Sozialer Roman von Minna Kautsky.
(36. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Diese Stelle fand weniger Anklang. Sie wurde mit Stillschweigen aufgenommen, und eine Anzahl Mitglieder suchten sich heimlich davon zu lösen. Frau Gebhardt bemerkte es und rief mit erhobener Stimme fort:
"Wage ich Niemand schämen, zu betteln, sobald es sich um eine hohe, wichtige Sache handelt. Wir werden alle betteln, meine Damen, mit Begeisterung werden wir betteln!" Das wirkte; dröhnender Applaus folgte.
Die folgende Rednerin war die Schöne Frau Sattmann's, die kleine, reizende blonde Frau Betty Lust. Sie verweigerte, sie wurde nicht allein Geld, sondern auch die künstlerische Mitwirkung ihres Gatten erbeten.
"Mein Mann ist zwar viel beschäftigt, er will nicht wollen, aber das sagt ihm mir", sagte sie in den süßlichsten Dialekt übergehend, heiter hinzu. "Damit wir Frauen einmal eine Unmöglichkeit kriegen, mag er sich nur a' bisse plagen, und i' garantirt für ihn."
Wenn Frau Betty Lust überhaupt oder drohlich sein wollte, und sie liebte das, dann schämte sie. Es stand ihr allerliebst, sie wußte es. Auch diesmal war der Effekt nicht ausgeblieben. Die ganze Versammlung bejubelte das Verprechen, wie die lustige Art, in der es gegeben wurde.
Die Präsidentin aber wie die Schöneherin konnten sich nicht enthalten, Frau Lust in dem Gals zu fallen und sie zu küssen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.
Frau Gebhardt's Wagen erwartete sie am Thore.

"Darf ich Sie nach Hause bringen, liebe Betty?" fragte Sidonie ihre Freundin.
Die aber zog es vor, ein wenig in den Straßen zu hummeln.
"Well, dann schide ich den Wagen nach Hause und gehe mit Ihnen."
Langsam wandelten sie dahin. Die Eine groß und schlant, die Andere klein und ägypt. Beide die Hände in die Hüfte gestekt, mit ihren Schleißen die Straße segnend und lebhaft plaudernd.
Alle Arbeit würde bei diesen Benarkhaltungen auf sie entfallen, darauf mußten sie sich gefaßt machen, aber Beide waren gemahnt und energisch.
"Wir werden die Tagesblätter für unser Unternehmen gewinnen müssen", merkte Sidonie.
"Selbstverständlich", erwiderte Betty, "aber bitte, überlassen Sie das mir — gud, dafür bin i schon meine Dent", schämte sie wieder und lächelte überlegen. Sidonie nickte ihr zu.
In der That, es mußte so sein. So oft sich Frau Lust mit ihrem Gatten öffentlich zeigte, und sie veräumte keine dieser Gelegenheiten, pflanzten alle Blätter davon Lust zu nehmen. Da konnte man lesen: "Reicher Lust mit seiner liebreuenden Gattin wurden vielfach bemerkt"; "Die schöne Gemahlin unseres genialen Lust wurde von Sr. Hoheit mit einer Anrede ausgezeichnet"; oder: "Frau Lust trug ein weißes Profokleid in coour geschmitten. Ihre formensichere Arme entbehren des Schmuckes, eine silberne Kette, der Antike abgesehen" usw. mit Geiz. . . Die Arbeit ihres Mannes hatte die Frau betäubt gemacht und in die Mode gebracht. Ihrer Meinung nach war der Fall ungeteilt zu nehmen, und vielleicht hätte sie nicht ganz Unrecht.

Sie war jung, schön und amüsan. Sie verstand zu schmeicheln, zu lächeln, zu bitten selbst, aber auch, sich Kitz zu geben und zu repräsentieren, wie es der Augenblick verlangte.
Ihr Mann hingegen war einfach und wahr und in gewissem Sinn auch einseitig. Ganz mit seinen Entwürfen beschäftigt, glaubte er in neuer Welt, seine Arbeit, sein ernstes Streben müßten genügen, ihn vorwärts zu dringen.
Aber seine besten Schöpfungen waren unbesprochen und unbemerket geblieben, es schloß ihm an Aufträgen und Ermutigung.
Betty hatte indef bald herausgefunden, was man thun müsse, um Erfolg zu haben.
Sie suchte ihm mit ihren Erfahrungen zu Hilfe zu kommen und benahm sich dabei sehr geschickt.
Sie liebte ihren Mann nicht, sie hatte kaum Verständnis für seinen Genius, aber sie liebte seinen Ruhm und benutzte diesen mit eifriger Energie. Stets beobachtete sie weiter auszubilden, gellachte sie nichts, das ihn gefährden konnte.
"D' Veit müßt stets von Einem was 'schmecke habe", war ihr Wahlspruch. So schleppte sie den Mann überall mit, wo die Korruption der Wissenschaft und Kunst sich zu ver sammeln pflegten, und wohin es ihr sonst noch Spaß machte.
Immer wohl ausgedrückt, voll munterer Laune, von Huldigungen umgeben, unterhielt sie sich prächtig. Sie lächelte, wenn er verächtete, daß er nach diesen durchschmürten Nächten schlecht arbeiten könne. Es war ja doch nicht wahr, er arbeitete viel und immer mehr. Die Aufträge häuften sich und er mußte verdienen, denn die große Haushaltung verlangte große Summen. Frau Betty hatte begonnen ihr Haus auf einen

vornehmen Fuß einzurichten, wie es der Bedeutung ihres Mannes entsprach.
Die Damen waren in der Briener Straße gekommen und nach immer plauderten sie von ihrem Unternehmen. Betty versicherte, daß ihr Mann die Silber stellen werde, aber sie wolle ihn auch dazu bringen, daß er die Kostüme und Stoffe auswähle.
"Wir dürfen ihn nicht mehr loder lassen", sagte sie wohl Eifer, "er soll nur auch mal d'ran, er soll nur etwas zur Hebung der Frauenrechte tun, das ist er mir schuldig, ich hab' schon so viel für ihn getan."
"Das wird herrlich", sagte Sidonie vergnügt. "Und ich hoffe, wir werden die Karten unter der Hand verkaufen und gar nicht affizieren müssen. Das Affizieren ist so gemein", sagte sie mit auffallender Bitterkeit hinzu, während sie sich einer Aftischenäule näherten.
Unwillkürlich blieben ihre Blicke auf dem daselbst aufgestellten Farndruck hängen, der in Lebensgröße das Bild einer spanischen Tänzerin zeigte.
Es war Signora Oliva, der Star der Saison, der im Kolosseum täglich für seine Bewunderer aufging.
Betty blieb in lustiger Regier bevor sie den und zwang so ihre Freundin, ebenfalls Halt zu machen.
"Weiß Gott, ein Nordweib diese Oliva, die Männer sind aber auch wie Wespen hinter ihr her."
Betty lachte unter den sich ihr aufdrängenden Bekannten, dann fragte sie plötzlich, ob Sidonie den neuesten Gemälde der Oliva kenne.
(Fortsetzung folgt.)

Rath u. Auskunft in allen Gewerbetreibenden.
Insonderheit und Ueber-Berücksichtigung Angelegenheiten ertheilen an alle Arbeiter unentgeltlich: D. Köpman, Landwehr, Karlsruher 10, und Hermann Jacob, Markt, Berl. Lindenstraße 74, Abends von 7-8 Uhr.
Nach dem Auskuff über Erhaltung des Staatsbürgerrechts ertheilt.

Plakate liefert geschmackvoll die Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Wulf & Francksen  Ausstellung fert. Betten.	Einschlüfje Seiten Nr. 8 aus grau-roth gestreitem Käper mit 14 Pfund Federn	Einschlüfje Seiten Nr. 10 aus roth-grau gestreitem Käfer mit 16 Pfund Federn.	Einschlüfje Seiten Nr. 10b aus roth-grau gestreitem Käfer mit 16 Pfund Federn.	Einschlüfje Seiten Nr. 11 aus rothem oder roth-roth Käfer mit 16 Pfund Halbbaunen.	Einschlüfje Seiten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunen-tücher, Unterbett aus roth. Käfer mit 16 Pf. Daunen u. Federn.
	Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Riffen 2,50 Wrl. 14,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Riffen 7,— Wrl. 27,50	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Riffen 9,— Wrl. 36,—	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Riffen 10,— Wrl. 45,—	Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Riffen 12,— Wrl. 54,50
	Zweifchlüfje Wrl. 20,50	Zweifchlüfje Wrl. 31,—	Zweifchlüfje Wrl. 40,50	Zweifchlüfje Wrl. 50,50	Zweifchlüfje Wrl. 61,—
	Billigere Betten in jeder Dreiflage.				

Schulacht Neubremen.
 Die Reparaturarbeiten an den Schulgebäuden pro 1900/01, als Maurer-, Zimmer-, Maler-, Zöpfer- und Dachdeckerarbeiten sollen vergeben werden. Das Verzeichniß liegt bei dem Unterzeichneten aus. Besichtigungen sind bittelfrei bis zum 20. d. M., Abends 6 Uhr, einzureichen.
 Neubremen, den 12. Juni 1900.
Katann, Jurat.

An- und Abmeldeformulare
 betreffend das polizeiliche Meldebüchlein in den Gemeinden Bant, Neuende und Heppens (Verordnung des Staatsministeriums vom 24. April 1900) sind an folgenden Verkaufsstellen das Stück zu 2 Pfennig zu haben:

- In Bant:**
 Expedition d. „Nordd. Volksbl.“
 E. Hollauer, Werftstraße 10.
 G. Bonenkamp, Werftstraße 22.
 A. Eden, Neue Wiltz, Straße 4.
 J. Blohm, Mittelstraße (Neubremen).
Konsumvereins-Verkaufsstelle
 Neubremen, Gemystraße.
 Otto Hoffmann, Gemystraße 69 a.
 J. Menken, Roppehöfen.
In Neuende:
 Heis, Neuender-Wählereiche 12.
 Frau J. Steinhof, Neuende, vis-à-vis der Schule.
In Heppens:
 Kühmann, Heppens 43.
 Jürgens, Einigungsstr. 20.
 Herbermann, Ulmenstr. 27.
 Vosteen, Ulmenstr. 21.
Konsumvereins-Verkaufsstelle
 Gundeich, J. A. Eilers, Ulmenstraße.

Eiserne Bettstellen
 mit Handeisensboden
 Stück Wrl. 4,50, 6,—, 9,—, 13,—,
 mit Doppel-Spiralfeder-Matratze
 Stück Wrl. 8,50, 10,50, 13,50,
 15,50, 18,—.

Eiserne Kinderbettstellen
 Größe 60/130
 Wrl. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—,
 Größe 70/150
 Wrl. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—.

Matratzen
 sind stets in allen Größen am Lager.
Wulf & Francksen.

Zu verkaufen
 30 bis 40 große und kleine **Schweine**
 auch auf Zahlungsfrist.
F. Wilken,
 Bant, Margarethenstraße 1.

Möbel
 kauft man am vorthellhaftesten bei
H. A. Roiners, Viktoriastr. 79.
Unentgeltlicher
Wohnungs-Nachweis
 des Hausbesitzer-Vereins Bant
 Neue Wilhelmsstr. Straße 66.
 Anmeldegebühr 2 Wohnung 5 Pf.

Ex. 800 Gesetze auf 2000 Seiten. **Reichhaltigstes und neuestes Rechtsbuch** 533 Formulare mit 4. prakt. Gebrauch.

Kürschner's Lexikon des deutschen Rechts

Inhalts eingetragenes Archiv der gesamten Reichsgesetzgebung in der heute gültigen Fassung. Enthält die Rechtskraft aller einschlägigen Erlasse aufser und für jedes Bundesland, die jedes Land, jeder Bezirk sowie entsprechenden Erlasse in Bezug auf die im Inhalt des Lexikons enthaltenen Gesetze, 2 Bde. Cassel, 20 B., in Halb. 24 B. Durch jede Buchh. od. Fern. Billiger Verlag, Berlin W. 9.

Matchless-Fahrräder!!
 seit 1876 eingeführt, laufen Sie billig bei
Th. Cramer, Bant,
 Werftstraße 22, am Markt.



Wimm die Zeit beim Schopf.

Gesundheits-Nährzwieback!!

Nr. 1 für schwächliche scrophulöse und rachitische Kinder,
Nr. 2 für blutarme, bleichsüchtige u. nervenschwache Personen.

Dieser Nährzwieback wird aus bestem Weizenmehl, Milch und Butter und den zu einer gefunden **Blutbildung** erforderlichen **biochemischen Nährsalzen** von Herrn **Bückermeister Schulz** in Bant, Verlängerte Peterstraße 12, nach meiner Anweisung hergestellt.

H. G. Hillen, Heilkundiger,
 Bant, Verl. Peterstraße 12.

Scherms Reisehandbuch

Preis 1,50 Pf., ist wieder eingetroffen und empfiehlt
Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“
 Neue Wilhelmsbavener Straße 38.

I. Flottenkoller und Kolonialpolitik
 Von un.
 2 Bogen stark. Preis 20 Pf.
 Eine äußerst zeitgemäße Schrift, reich an Thatfachen und treffenden Ausführungen. Besonders scharfe Kritik über die Kolonialpolitik. Ueberaus reicher Stoff für Verlesungsreden sowie die kleine Agitation. Für jeden Agitator, jeden Arbeiter, der sich kritische Nachschaff über die Marine- und Kolonialpolitik verschaffen will, unentbehrlich.

II. Sozialdemokrat. Marinebilder
 Acht Seiten Text
 15 Zeichnungen von der Hand eines hervorragenden Zeichners
 Preis 10 Pfennig.
 In knapper, für jeden verständlicher, agitatorischer Weise wird an den Marinestellungen Kritik geübt, die Handlung in der Stellung der bürgerlichen Parteien, besonders des Zentrums, dokumentarisch belegt und der sozialdemokratische Standpunkt klar hervorgehoben. Die Lebensarten unserer Flottenkämpfer werden durch unsere eigenen „Marinebilder“ — ein Gegenstück zu den Agitations-Bildern des Flottenvereins — veranschaulicht.

Sturms Sturzbuch
 mit Fahrkartpreisen und Frachtenberechnung, giftig vom 1. Mai ab,
 für ganz Deutschland, mit den An-schlüssen nach Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweden, Norwegen und der Schweiz.
Preis 60 Pfennig.
 Vorrätig in der
Buchhandl. des Nordd. Volksbl.

Die apartesten Muster
 und solidesten Qualitäten in
Gardinen
 finden Sie bei
Wulf & Francksen.
 NB. Einen großen Posten
Gardinen-Reste
 geben wir außerordentlich billig ab.

Kautschuk-Stempel
Vereins-Abzeichen
 und **Schleifen** aller Art
 liefert schnellstens
G. Buddenberg.

Kinderwagen
 sind stets in größter Aus-wahl vorrätig bei
Ed. Buss,
 Bismarckstr. 56 a.
Von der Reise zurück.
Dr. med. Schmeden,
 Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankh.
Oldenburg, Gorttorstraße.

Ein Freitag Abend in Neuerep., Bismarckstraße 23 (im Keller), am Freitag mit feinem Roßfleisch anwesend.
H. Gergull, Bard.

Zu verkaufen
 30 Stück große u. kleine **Schweine** auf Zahlungsfrist.
Carl Heiken, Heppens,
 Mühlenweg 11.

Zu verkaufen
 jedes Quantum **Bierflaschen.**
J. H. Gauß, Eilers-Pavillons.

Zu vermieten
 zum 1. August oder später die von Herrn Joh. Tappert benutzte **Werkstatt** nebst geräumiger **Familienwohnung**, passend für einen Tischler, Zimmerer oder Maler. Näheres zu erfragen bei **Paul Hug, Buchdruckerei,** Neue Wilhelmsbavener Straße 38.

Zu vermieten
 freundliches Logis für 1 oder 2 junge Leute per sofort oder später.
Probst, Bant, Straße 2.

Gesucht
 ein **Schuhmachergeselle** auf dauernde Beschäftigung.
J. Albers, Ankerstraße 6.

Allgem. Ortskrankenkasse
Wilhelmshaven.
 Die Beiträge der 6. Zahlungsperiode (20. Mai bis 16. Juni) sind bis zum 16. Juni zu entrichten.
Der Rechnungsführer.
 Tzaden.

Sommer-Restaurant
Zum Fürsten Bismarck
 Den werthen Ausflüglern, Vereinen, Schülern u. empfehle meinen im Mittelpunkte zwischen Bant und Nordsee-Bad Dangast an der Spaulsee — 5 Minuten vom Bahnhof Dangastsee am belagerten
Gasthof
 mit schönem **großen Garten, Saal, Veranda** u. verd. **Regelbahn** zur bestigen Benutzung. — Von jetzt an **soll** jeden **Sonntag Ball, Abtungsball**
W. Düne.

Empfehle:
Dachpappe
Einschubpappe
Dachziegel
Steinkohlentheer
Holztheer
Carbolineum
Drainröhren
Glas. Thonröhren.
C. Schmidt, Bant.
 Telephon 75.

Mieth-Quittungsbücher
 stets vorrätig in der
Exped. des Nordd. Volksbl.
Ein noch gut erhalt. Fahrrad
 billig zu verkaufen.
Bant, Nordstraße 1.

Zu verkaufen
 30 Stück große u. kleine **Schweine** auf Zahlungsfrist.
Carl Heiken, Heppens,
 Mühlenweg 11.

Zu verkaufen
 jedes Quantum **Bierflaschen.**
J. H. Gauß, Eilers-Pavillons.

Zu vermieten
 zum 1. August oder später die von Herrn Joh. Tappert benutzte **Werkstatt** nebst geräumiger **Familienwohnung**, passend für einen Tischler, Zimmerer oder Maler. Näheres zu erfragen bei **Paul Hug, Buchdruckerei,** Neue Wilhelmsbavener Straße 38.

Zu vermieten
 freundliches Logis für 1 oder 2 junge Leute per sofort oder später.
Probst, Bant, Straße 2.

Gesucht
 ein **Schuhmachergeselle** auf dauernde Beschäftigung.
J. Albers, Ankerstraße 6.